

Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reiche: 18 Mark
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. außerhalb des deutschen
Reiches tritt Post- und
Stempelschluss hinz.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeitung: 20 Pf.
Unter "Eingesetzte" die Zeile: 30 Pf.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Wichtamtslicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsgeschichte. (Berlin, München, Wien, Brünn, Paris, Brüssel, Bern, Madrid, London, Bukarest, Langer.)

Ermittlungen, Beschwerungen u. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten. (Leipzig, Bützow, Riesa, Großenhain, Bautzen.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Eingehandtes.

Telegraphische Witterungsberichte.

Börsennachrichten.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender.

Telegraphische Nachrichten.

Brünn, Montag, 12. Juli, Abends. (Tel. d. Böh.) Nachdem heute früh einige zur Arbeit gehende Weber von Genossen bedroht und mißhandelt wurden, mußten strenge Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen werden. Seit Mittag durchzogene Infanterieabteilungen, begleitet von Polizeibeamten, die Arbeitervorstadt. Es regnet stark; wenig Leute auf den Straßen. Bis Abends keine Ruhestörung. (Vgl. unter "Tagesgeschichte".)

Versailles, Montag, 12. Juli, Abends. (B. L. B.) Die Nationalversammlung beschloß in der heutigen Sitzung, nachdem sämtliche noch übrige Artikel des Gesetzes über den höheren Unterricht angenommen waren, über das ganz Gesetznormative Abstimmung vorzunehmen. Dieselbe ergab die Annahme des Gesetzes mit 316 gegen 264 Stimmen.

London, Montag, 12. Juli, Nachts. (Tel. d. Dresden. Journ.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses stellte Lord Penzance die Frage an die Regierung, ob Deutschland an England das Verlangen gerichtet habe, den in der Note der deutschen an die belgische Regierung vom 3. Februar d. J. ausgesprochenen völkerrechtlichen Grundsätzen beizutreten. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Earl Derby, erklärte in seiner Antwort, daß an England eine solche Aufforderung nicht gerichtet worden sei, und bemerkte sodann, indem er länger über die Grundsätze des Völkerrechts sprach:

Rathen der deutsch-belgischen Schriftwechsel in einem so bedeutenden Ereignis geführt habe, würde eine Diskussion abstrakter Prinzipien zu seinem weiteren Resultat führen. Was den Inhalt der deutschen Note betrifft, so lasse sich aus deren Wortlaut nicht erkennen, ob alte Handlungen verhindert werden sollten, welche die entfernteste und leidlich Absicht vertreten, die öffentliche Ruhe anderer Staaten zu stören, oder ob erklärt werden soll, daß es gewisse, auf die Sicherung des inneren Friedens eines anderen Staates gerichtete Handlungen gebe, welche der Staat nach völkerrechtlichen Grundsätzen verhindern müsse. Das erste Verlangen würde ein ganz ungewöhnliches in diplomatischen Verkehr sein, während das zweite Verlangen ein Prinzip enthalte, dem jede Regierung das zu gewissen Grenzen zusammendenken darf sein würde.

Konstantinopel, Dienstag, 13. Juli. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die Journale veröffentlichten das funktionirte Budget pro 1291.

Der Bericht des Ministerials konstatiert die fortwährende Erhöhung der jährlichen Einnahmen im Betrage von 5 bis 6 Prozent. Eine Reduktion der Budgetzettel sei unmöglich; demnach müsse man das Gleich-

gewicht durch Verminderung der Hilfsquellen erlangen. Dazin gehören: die Einführung einer Patentfeuer, die Revision des Zolltariffs und der Abschluß eines neuen Handelsvertrags mit Persien. Die regelmäßige Bezahlung der öffentlichen Schulden sei gesichert. Der Bericht der Budgetkommission konstatiert, daß die Einnahmen nach dem Durchschlagsbericht der letzten fünf Jahren festgelegt sind. Gegenüber dem Voranschlag pro 1290 zeigt das Budget pro 1291 eine Einnahmeverminderung von 184,896 und eine Ausgabenverminderung von 759,903 Renten.

Bukarest, Dienstag, 13. Juli. (Tel. d. Dresden. Journ.) Der Senat hat nunmehr definitiv und mit großer Majorität die Erteilung der Concession zum Baue der Eisenbahnen nach Predeal und Olma an den englischen Unternehmer Crawley genehmigt.

Ebenso genehmigte die Deputiertenkammer definitiv und mit großer Majorität die Handelsconvention mit Österreich-Ungarn. Mehrere Mitglieder der Oppositionspartei in der Kammer, darunter Joan Bratiano, Jepureano, Cogolnicano, Berneko und sechs andere Deputierte, haben ihr Mandat niedergelegt.

Tagesgeschichte.

Berlin, 12. Juli, Sc. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Abend im Begleitung des Hofmarkalls Grafen zu Salenburg und des Majors und persönlichen Adjutanten v. Liebenau von Coblenz, wohin er sich von Karlsruhe zum Bejuje Ihrer Majestät hierfür begeben hatte, nach dem neuen Palais bei Potsdam zurückgekehrt. Der General der Infanterie v. Blumenthal hatte sich in Potsdam verabschiedet. Dem Kronprinzen sind auf seiner Rückreise zahlreiche Beweise der Freude über dessen glückliche Errichtung aus Lebhaftigkeit zu Theil geworden. Auf der Station Kreuzen hatten sich die Später der Böderen und die Notablen der Umgegend versammelt, um Sc. Kaiserl. und Königl. Hoheit zu begrüßtheit. Am laufenden Außererde sich die Freude auf Station Seelen. Auf die Kunde von der Ankunft des Kronprinzen waren die gesamte männliche und weibliche Schuljugend, der Gymnaseum, der Turnverein und der Kriegerverein mit Tambours, Musik und Fahnen nach dem Bahnhof hinausgezogen, wo sie an dem Perron Aufstellung nahmen und den hohen Besuchern mit fröhlichem Hoch und Tusch bewillkommen. Auch in Magdeburg, Buxy und Brandenburg wurde der Kronprinz freudig begrüßt. Auf Station Wilsdorf hatten sich der Kriegsminister v. Kameke, eine große Anzahl von Offizieren der Potsdamer Garnison und ein überaus zahlreiches Publicum zur Begrüßung aufgestellt, unter letzterem viele Damen, welche Sc. Kaiserl. und Königl. Hoheit mit wehenden Tüchern bewillkommen. Bei der Ankunft auf Station Wilsdorf verließ der Kronprinz rasch den Wagen und ging mit kurzem militärischen Gruß nach dem Wartezimmer, wo Ihr Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin mit den ältern Prinzen und Prinzessinnen den durch Gottes Gnade glücklich bewahrten Gemahl und Vater in stolzlicher Bewegung erwartet hatte. Erst nach dieser Begrüßung in Familienthrat trat der Kronprinz wieder auf den Perron zurück, um auf diesem die begrüßtheitliche Begrüßung der dort versammelten Offiziere einzutreten. — Der Bundesrat hat, wie der "D. R. u. St.-A." heute meldet, in seiner Sitzung vom 25. vor. Wiss. beschlossen, die Commisare der verbündeten Regierungen bei den Beratungen der Reichstagscommission über die Zustimmungswürde dahin mit Instruction zu vertheilen: 1) daß sie der gemeinsamen Ueberzeugung der verbündeten Regierungen entschieden Ausdruck geben, es sei dringend geboten, die Institution der Handelsverträge, soweit dieselbe durch das Interesse des Handelsvertrags fördert, verändert werden, durch die Gehegebung nicht auszu-

schließen, und daß sie 2) jedenfalls dahin zu wirken suchen, die Reichstagscommission möge, auch wenn sie bei dem gesuchten Beschlüsse auf Wegfall der Handelsverträge stehen bleibe, sich darum der eventuellen Bevorzugung der einschlägigen Bestimmungen über Handelsgerichte, wie dieselben von den verbündeten Regierungen in dem Entwurf der Civilprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes vorgeschlagen sind, nicht entziehen. — Die Reichstagscommission zur Bevorzugung der Entwürfe eines Gerichtsverfassungsgesetzes, einer Strafprozeßordnung und einer Civilprozeßordnung nebst Einführungsgesetzen hat sich in ihrer Sitzung vom 10. Juli auf 7 Wochen verlängert. Den Rest der Strafprozeßordnung werden dieselbe im Laufe des September durchgearbeitet.

München, 11. Juli. Die von der „Augsb. Abg.“ gebrachte und vom Telegraphen weiter verbreitete Nachricht, daß beabsichtigt sei, die Kammer bald noch beendenden Wahlen, gegen Mitte August, gewissermaßen zu einer Probe einzurufen, ist unbekannt, wie dem „Kürsch. Gott.“ aus verlässlicher Quelle verloren wird, jeder Begründung. Es ist eine Befürchtung der Kammer erh. gegen Ende September erforderlich und ein früherer Termin hierfür auch nicht beabsichtigt. — Weiter schreibt der „Kürsch. Gott.“: Durch Vermittelung einer uns persönlich bekannten, vollkommen vertrauenswürdigen Personlichkeit des württembergischen Standes um Aufnahme nachdrücklicher Erklärung in Sachen der „Einlage“ aus der Schlossgesellschaft der Großherzogtum Württemberg erfuhr: „Erster „offener Brief“ an den Herrn Erzbischof erfuhr, ist von einem Geistlichen der Episcopate nach genommener Einsicht geklärt, wenn auch noch Vage der Sache natürlich nicht unterzeichnet werden. Durch eine Übereilung kam er zu früh in die Presse, wofür der Dr. Möller aber keine Schuld trifft. Dieser Herr ist weder mystifizirt worden, noch hat er mystifizirt.“

Wien, 12. Juli, Sc. Kaiserl. Hoheit der Großherzog Rudolph hat in der Nacht sehr ruhig geschlafen; die Entrohung des Granthems schreitet vor. Das „R. d. B.“ schreibt: Über die Vorfälle in der Herzogswina, die in den letzten Tagen den Anlaß zu sehr alarmirenden Nachrichten gegeben, erhalten wir folgende authentische Mittheilungen: Die Vorfälle in der Herzogswina, die hier und da auch mit dem bedeutenden Namen „Aufstände“ bezeichnet werden, sind Reiterzähle, wie sie in dieser Gegend der Türke jährlich vorkommen, sich mehr oder weniger ausbreitend und seitens der Bevölkerung ausdrücklich darauf beobachtet, sich von der Steuerlast zu befreien und ähnliche Privilegien zu erwirken, wie sie ehemaligen Grenzdörfern anstößig der Unterdrückung des leichten greichen montenegrinischen Aufstandes genutzt wurden. Sowohl die eingelangten Berichte erkennen lassen, ob die Bevölkerung auf wenige Grenzorten konzentriert ist, und es zu erwarteten Zusammenstößen bisher nicht gekommen, da der Wall von Serajevo verhältnismäßig niedrige Instruktionen und Konstantinopel und eventuell auch Verstärkungen zu erwarten scheint, um dann nördlichwärts mit ganzer Energie gegen die Reiter zu vorgehen, um die Grenzübertretungen gegen Österreich scheinen blöher nicht vorgezogen zu sein. Es ist, wie und berichtet wird, dafür genügend Vorsorge getroffen, daß unsere Grenz in jedem Falle respektirt werde und den Aufständigen — wenn man die Steuerentente zu nehmen will — von österreichischer Seite feinerlei Ermunterung und Succurs zugehe, obwohl, wie berichtet wird, zwei Dörfer in der Herzogswina an unsere Grenzstadt appellirten, indem sie österreichische Rahmen aufzogen. Ein Zeichen, daß die Vorfälle in der Herzogswina augenblicklich keine höhere politische Bedeutung beanspruchen, sehen wir darin, daß unser Minister des Auswärtigen, Graf Andrássy sich gestern zur Fortsetzung seines Urlaubs nach Terézvar begeben und daß auch Seesius Hofmann dieser Tage Wien verläßt und nach Rom-

reisen wird. Bei der Pflichttreue des Grafen Kinsky darf man überzeugt sein, daß eine derartige Entvölkerung des auswärtigen Amtes nicht eintreten würde, wenn auch nur ein einstiges Weßlein am Horizont sich zeigen würde. Privatmitteilungen zufolge, welche der „Dr.“ angeben, daß von türkischer Seite noch keine Truppenbewegung stattgefunden, und sieht man in Konstantinopel der Entwicklung der Dinge mit demselben Gleichmaße entgegen wie in Wien.

Brünn, 12. Juli. In Betref des Strikes telegraphiert war der „R. f. P.“: Anlässlich der am Sonnabend stattfindenden Arbeiteranammlung und des Einzugs der Arbeiter in die Stadt ist gestern wieder eine warnende Aufforderung von Seite des Bürgermeisters erschienen. Gleiches war wieder eine Arbeitsreputation zum Bürgermeister beschieden, welcher sie aufzerte, Geduld zu haben, und ihr vor Allem Ruhe und Ordnung empfahl. Die Deputation war auch beim Stadthalter. Der selbe erklärte, er habe sein Möglichstes getan; wie er die Arbeiter nicht zur Arbeit, so könne er die Fabrikarbeiter nicht zu Concessions zwingen. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung müsse er unter allen Umständen sorgen, habe dazu auch höheren Auftrag. Gleichzeitig habe er auch die Arbeiterversammlung, die am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr und 22 Arbeiterversammlungen Männer zur Handelskammer eingeladen. Als die Deputation gestern Nachmittag den auf dem alten Obervorsteher Friedhof versammelten Arbeitern Bericht erstattete, entstand ein großer Lärm. Ein Polizeicommissar wurde von Arbeitern und Kindern unter grohem Geschrei umringt und mußte sich schleunigst zurückziehen. Deutlich durchzogene zahlreiche Arbeitergruppen die Seite; gearbeitet wird weniger, als sonst. Einzelne Fabriken, wo eine geringe Arbeitsschwierigkeit besteht, da Mützen beim Verlassen der Fabrik Auszeichnungen befürchtet werden. Die Stimung der Arbeiter ist eine ungemein erregte.

Paris, 11. Juli. Der Marchalpräsident Mac Mahon beschäftigt sich sehr angeleget mit der Organisation der Unterstellungen und Hilfsarbeiten in den von Überschwemmungen heimgesuchten Departements. Es heißt, daß er auch die überschwemmten Dept. der Normandie besuchen will. Die Nachrichten aus den Provinzen sind noch immer sehr traurig. Die legten Gewitter haben in den verschiedensten Landesteilen unbedenkliche Schäden angerichtet. Im unteren Beaujolais beispielsweise, zwischen Mâcon und Villefranche, sind auf einer Strecke von 30 Kilometern alle Weinplantagen vollständig verhagelt. Schlecht sind auch die Nachrichten aus der Schweiz von der Schweizer-Grenze und der südöstlichen Zone. Die Rhône geht sehr hoch; ihre Nebenflüsse sind zum Theil ausgetreten; bei Romans und Valence sind mehrere Personen vertrunken, und dabei hängt der Himmel immer noch voll schwarzer Regentropfen.

Paris, 12. Juli. (Tel.) Verschiedene Journale veröffentlichen eine anscheinend amtliche Verichtigung der auslaufenden Nachrichten über einen in Rom fürlich stattgehabten Volksaufstand aufgrund der Eröffnung eines französischen Offiziers im Uniform. Es wird in der Veröffentlichung hervorgehoben, daß der Aufstand lediglich durch die Reuzier des Publikums hervorgerufen worden sei und daß bei demselben keinerlei feindliche Manifestation stattgefunden hätten. Die Polizei hätte sich bereit, die Reuzier zu zerstreuen. (Der betreffende Offizier heißt Jouglas, im Battalionchef im 83. Linienregiment und hatte sich nicht nur überall in der französischen Uniform gezeigt, sondern auch in der selben im Vatican einen Verband abgehalten, was die verunreinigte Aufmerksamkeit auf ihn lenkte.)

Brüssel, 10. Juli. Der "Moniteur" hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, gestern das Gege, bezeichnend die Strafbestrafung gegen Anerbleibungen oder Verstöße, große Verbrennen zu begegnen (Paragraph 12). Der Moniteur lautet in der Übersetzung:

„Art. 1. Jeder, welcher direkt angibt oder vorschlägt hat, ein mit Todesstrafe oder Haftstrafe bedrohtes Ver-

ge-

ernährungen bewilligt. Die Freude, mit welcher die Einladung von Seite der schönen und aufstrebenden Hauptstadt Steiermark von der Versammlung zu Breslau aufgenommen wurde, und das gute Ansehen, welches der vor 30 Jahren in Graz abgehaltenen Naturforschervereinung zu lange bewahrt blieb, erfüllen die ebenen Geschäftsführer mit der frohen Hoffnung, daß auch die diesjährige Versammlung eine recht zahlreiche Beteiligung sein werde. Die Versammlung wird die Zeit vom 18. bis zum 24. September 1875 umfassen. Die erste allgemeine Sitzung findet schon am 18. September 10 Uhr Morgens statt. Um 1 Uhr werden die Sessionen fortsetzen. Richtigkeiten Geboten ist die Theilnahme an der Versammlung gefasst und ist deren Beteiligung an der selben erwünscht. Für die Mitglieder und Teilnehmer werden Aufnahmefreiheiten gegen Entrichtung von 10 Mark oder 5 Goldene Währung ausgetragen. Fahrpreismäßigungen für die Eisenbahnen finden nur auf Grund einer Mitgliedschaft oder Teilnehmerkarte statt. Wer Fahrpreismäßigungen erlangt, oder sich einer Wohnung voraus beschafft, wird gebeten, den Beitrag für die Aufnahmekarte periodisch an das Anmeldebüro der Naturforschervereinigung im Rathaus zu Graz bei Seiten einzuhängen und anzubringen, oder die Versammlung als Mitglied oder als Teilnehmer zu besuchen und auf Anfragen oder Mitteilungen hinzuweisen. Man kann nach Graz an die „Geschäftsleitung der Naturforschervereinigung“ (Unterhauptsgasse) richten.

Literatur. Von dem trefflichen Reisebuch „Schule nebst den angrenzenden Theilen von Oberitalien, Sizilien und Toscana“ von Karl Bäckler ist jedoch (Leipzig, Verlag von Karl Bäckler, 1875) die

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: Hofrat J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratenannahme auswirkt:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionnaire des Dresdner Journals;
Basel-Bremen-Frankfurt a. M.: Hosenstein & Vogler;
Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Lipzig-Frankfurt a. M.;
München: Rud. Moos; Berlin: S. Kornick; Isenthaliden-
dach, II. Albrecht; Bremen: E. Schleifer; Braunschweig:
L. Steiger's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt
a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Hermann'sche Buchdruckerei;
Dresden: C. G. Gersten, Dr. H. H. Hanover: C. Schlesier;
Paris: Hauss, Lafitte, Bullier & Co.; Stuttgart: Diederichs
& Co.; Hamburg: P. Kleinschmidt; Wien: Al. Oppitz.
Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.